



Lassen sich globales Lernen und Umweltbildung vereinen? Das Internationale Wildniscamp - ein Praxisbeispiel

ein Impulsreferat von Lukas Laux



Nationalpark
Bayerischer Wald



Wildniscamp am Falkenstein



Konzept

- **Bauökologie**
 - Nutzung regionaler Baustoffe
 - Holz, aus der Region Bayerischer Wald
 - Granit, Lehm, Glas
- **Energie**
 - Solaranlage
 - Fotovoltaikanlage
- **Nahrung**
 - Biol. Lebensmittel
 - Produkte aus der Region
- **Kreisläufe**
 - Wasser
 - Eigene Quelle am Falkenstein
 - Schilfkläranlage



Projektarbeit



**intensive Auseinandersetzung mit einem
für die Teilnehmer bedeutsamen Phänomen**



Projektarbeit



**Unterstützung durch Gruppenleitung:
berät – begleitet – moderiert – regt an**



Methoden

steter Wechsel zwischen

- Projektarbeit in der Kleingruppe
- Aktivitäten in der Gesamtgruppe
- Wahrnehmen / Beobachten
- Untersuchen / Forschen
- Diskussionen
- Reflexion
- Angebote
- Zeit geben





Wildniscamp am Falkenstein

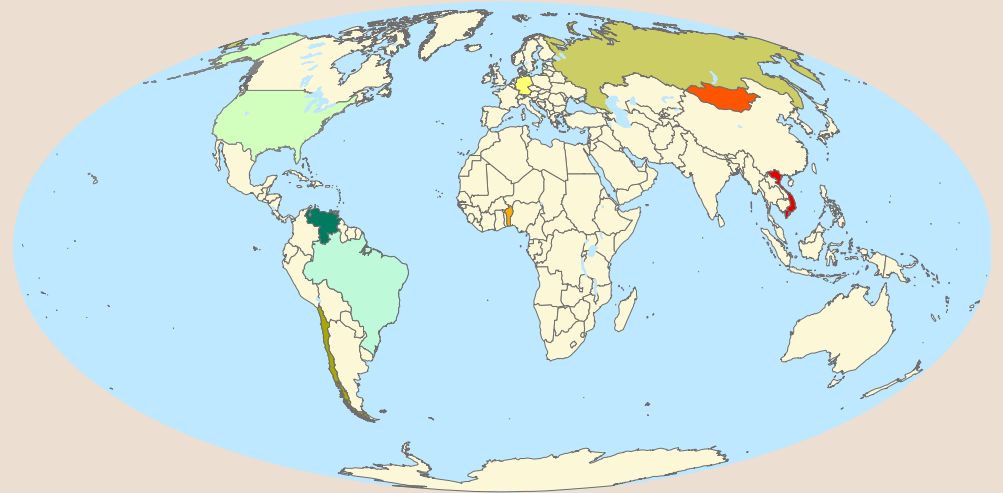
Globales Lernen

- als pädagogische Reaktion auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt
- unsere Welt kennt keine Grenzen mehr
- gleichzeitig verlieren wir uns in ihrer Komplexität



Warum globales Lernen in Schutzgebieten ?

- Nationalparke als weltweites Netz von Schutzgebieten
- Erhalt des Naturerbes
- regionale Besonderheiten
- konkrete Anknüpfungspunkte
- Vielfalt wird greifbar



Internationales Wildniscamp

- bewährtes Konzept des Wildniscamps ergänzt um neue inhaltliche Ansätze
- Länderhütten an Stelle der Themenhütten
- typische Hütten oder Zelte indigener und anderer traditioneller Bewohner
- aus Schutzgebieten verschiedener Erdteile



Teil des Projektes „Mensch und Wildnis“

- Idee und Projektleitung:

Lukas Laux

- Projektmanagement:

Achim Klein

- gefördert durch



- und im Rahmen der
EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg III A



Hütten und Zelte



Architektur und Inneneinrichtung im Stil des jeweiligen Ursprungslandes

traditionelle Einrichtungsgegenstände und typische Gegenstände des täglichen Lebens



Ziele

- Auseinandersetzung mit
 - dem Lebensumfeld und
 - dem Umgang mit Wildnisder Bewohner von Schutzgebieten anderer Erdteile
- Reflexion
 - des eigenen Lebensstils und
 - eigener Konsummuster



Pädagogisches Konzept

- **Wochenprogramme**
 - eigenes Erleben als Ausgangspunkt
 - angeregt durch die Hütte, das Land, das Schutzgebiet, die Kultur, die umgebende Natur
 - eintauchen in andere Kulturen
 - selbständiges arbeiten
- **Methoden, z. B. Zukunftswerkstatt:**
 - Schritt: Eintauchen in eine andere Kultur - „Leben in der Ruka“
 - Schritt: Identifizierung eines ökologischen Problemfeldes
 - Schritt: Entwicklung von Visionen zur Problemlösung
 - Schritt: Erstellung eines konkreten Aktionsplans
- **Themen**
 - Natürliche und kulturelle Vielfalt
 - Klimawandel
 - Wasser



Programm: Das Klima und der Wandel

z. B. Rollenspiel „Weltklimakonferenz“



Materialien

- **Materialien zu den Schutzgebieten zu den Ländern, Schutzgebieten und Hütten :**
 - zu Naturraum, Politik, Alltag
 - Sagen, Märchen, O-Töne
 - Rezepte
 - Kleidungsstücke, . . .
- **Informationen für die Vor- und Nachbereitung im www**
- **weiterführende Links**
- **Kontakte:**
 - in die Schutzgebiete
 - zu den Patenschaftsgruppen
 - zu ehem. Entwicklungshelfern
 - zu in Deutschland lebenden Menschen aus den jeweiligen Ländern





weltweit vernetzt & lokal verankert

Patengruppen

- aus der Nationalparkregion
- für eine Hütte / ein Schutzgebiet
- Kontakte zu Schutzgebieten
- gegenseitige Besuche
- gemeinsame Projekte
- Vorbereitung von Materialien zu Schutzgebieten
- Hilfe bei Aufbau und Unterhalt der Hütten
- ggf. Abbau zum Winter und Aufbau im Frühling





**USA:
Thoreau Hütte**



**NP Bayerischer
Wald / Sumava**

**Russland/ West-Sibirien:
Khanty-Mansi District**



**Mongolei:
Khan Khentee SPA**

**Venezuela:
Paria NP**



**Benin:
Pendjari NP**



**Brasilien:
Amazonien**



**Vietnam:
Tam Dao NP**



**Chile:
Conguillio NP**



Partnerschutzgebiete Internationales Wildniscamp



Mongolei: Khan Khentee Wildnisgebiet

mongolische Jurte (Ger)



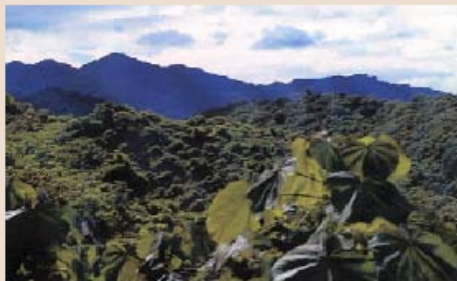


Venezuela: Paria Nationalpark, Regenwaldschule Thomas Merle Stiftung



Venezuela: Paria Nationalpark

Paria Nationalpark, Venezuela



venezolanische Cabaña



venezolanische Cabaña





Vietnam: Tam Dao Nationalpark

Kooperation Tam Dao Nationalpark



Deutschland, Wildniscamp am Falkenstein – Mai 2006



Kooperation Tam Dao Nationalpark



Vietnam, Tam Dao Nationalpark – September 2006

Bau des Langhauses in Vietnam



Januar 2007



Aufbau des Langhauses in Deutschland



Juni 2007



Brasilien: Amazonasgebiet

Cabloco Hütte





Chile: Conguillio NP, CONAF, Instituto Indigena

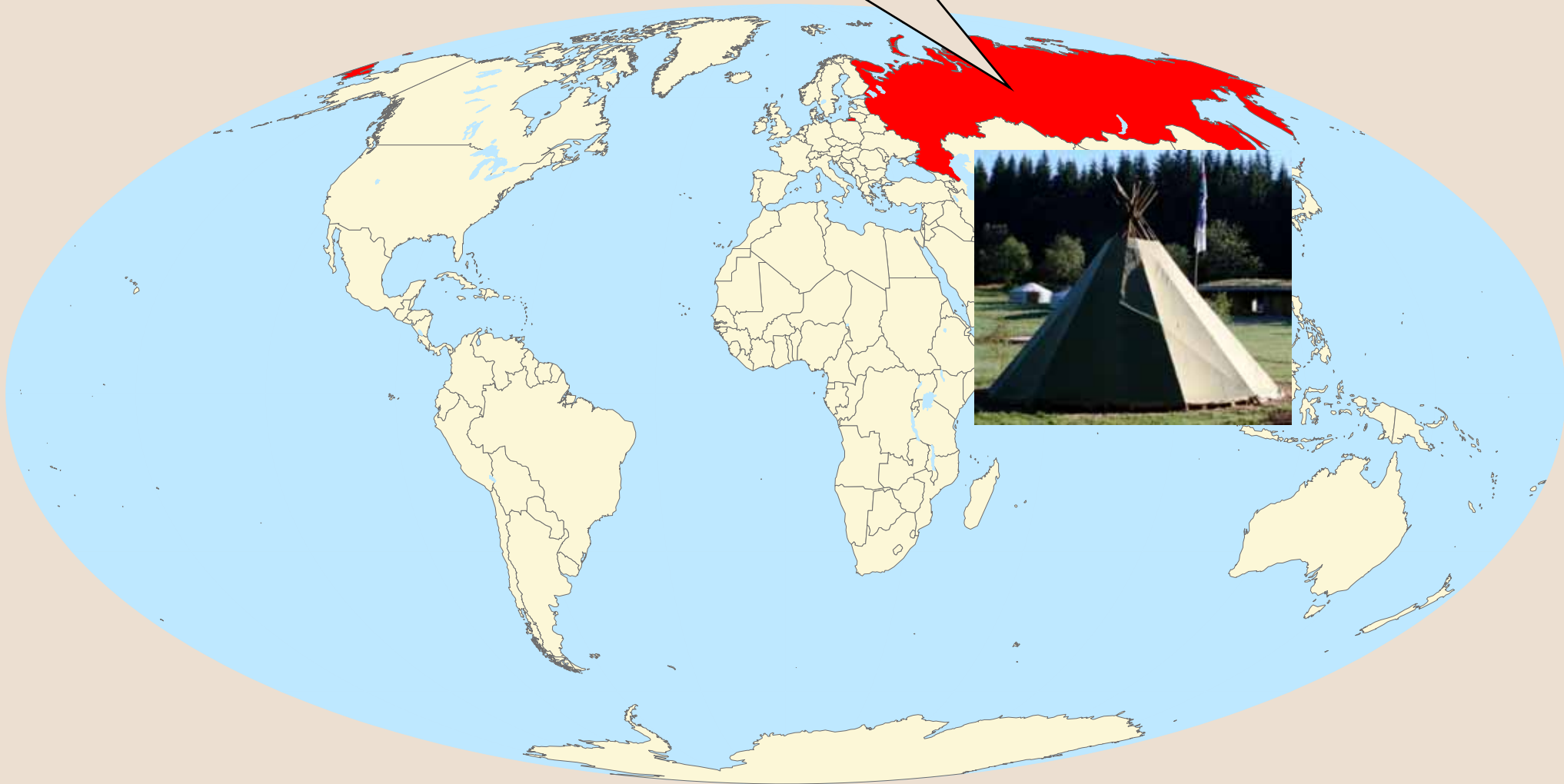
Conguillio NP, Mapuche Kultur



chilenische Ruca



Russland / Westsibirien



Russland: Ugra Okrug, Khanty und Mansi Indigena

sibirisches Tschum





Benin: Pendjari Nationalpark

Pendjari Nationalpark



A world map with a light blue background and yellow landmasses. The United States is highlighted in red. A speech bubble with the text 'USA' points to the red area.

USA



Nordamerika: Henry Thoreau Hütte

Böhmerwald



Deutschland / Tschechien: Rindenkobel

Rindenkobel



Internationaler Reisepavillon Hannover 2007

**Klaus Töpfer besucht den gemeinsamen
Ausstellungstand von GTZ und
Nationalpark**



Woche der Umwelt Schloss Bellevue Juni 2007

Bundespräsident würdigt den Nationalpark für seine Umweltbildung

Anerkennung für „Internationales Wildniscamp“ am Falkenstein und Kooperation mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Zwiesel (bbz). Auf Einladung von Bundespräsident Horst Köhler sind jetzt die besten Unternehmen und Institutionen Deutschlands im Bereich des innovativen Umwelt- und Naturschutzes nach Berlin gekommen. Im Park von Schloss Bellevue präsentierten sich 187 ausgewählte Initiativen im Rahmen der „Woche der Umwelt“ mit ihren Beiträgen zur Nachhaltigkeit. Mit dabei waren Vertreter des Nationalparks Bayerischer Wald. Mehr als 12 000 Besucher nutzten die Chance, sich mit neuesten Energie sparenden Umwelttechnologien, spannenden Forschungsergebnissen oder anregenden Bildungsinitiativen vertraut zu machen.

In der Eröffnungsrede und bei vielen Gesprächen mit Experten und Gästen wurde spürbar, wie sehr es dem Bundespräsidenten ein Anliegen ist, das Thema Umwelt- und Naturschutz, aber auch die damit für deutsche Unternehmen verbundenen wirtschaftlichen Chancen zur Lösung globaler Umweltfragen zu diskutieren



Lukas Laux (rechts), im Nationalpark Bayerischer Wald verantwortlich für das „Internationale Wildniscamp“ am Falkenstein, und Dr. Thora Amend vom Kooperationspartner GTZ erläutern Bundespräsident Horst Köhler die erfolgreiche Zusammenarbeit des Nationalparks mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in aller Welt. (Foto: NP)

und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Breite und Vielfalt der präsentierten Arbeiten aus Umwelttechnik, -forschung, -bildung und Naturschutz zeigten, dass das Thema Natur- und Res-

sourcenschutz in Deutschland ein Zukunftsthema von großem Potenzial ist. Gerade auch für den Klimaschutz erhoffen sich internationale Experten wichtige Anstöße aus Deutschland.

Zu den ausgewählten Initiativen im Bereich Umweltbildung gehörte auch das „Internationale Wildniscamp“ am Falkenstein. Dort werden derzeit traditionelle Wohnstätten aus Naturschutzgebieten rund um die Welt aufgebaut. Sie sollen während der nächsten Jahre für diverse Aktivitäten im Rahmen des globalen Lernens genutzt werden und sind von der UNESCO ausgezeichnet als vorbildliches Projekt der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt über die GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) die Partnerschaften in der Mongolei, Vietnam, dem westafrikanischen Benin, Venezuela und dem brasilianischen Amazonas-Gebiet.

Ehemalige Entwicklungshelfer

des DED halfen beim Bau der Holzhütte aus Chile: mit Hilfe der Gruppe Janun werden sibirische Partner ihr traditionelles Nomaden-Zelt aufstellen und betreuen. Derzeit ist viel los auf der maleisch gelegenen Lichtung am Fuße des Falkensteins: zu fröhlicher Salsa-Musik verputzen Venezolaner mit tatkräftiger Unterstützung von Jugendlichen aus dem Umland des bayerischen Nationalparks und dem Šumavá-Nationalpark in Tschechien die Wände „ihrer“ Hütte mit Lehm. Allmählich werden so die mitgebrachten Kokosnussschalen überdeckt, mit denen die Wände aufgefüllt und gedämmt sind.

Vietnamesen setzen das sorgsam zerlegte und verschifft Langhaus zusammen, das eigens für den Bayerischen Wald von Bauarbeitern gefertigt und vor dem langen Weg ins ferne Land nach traditionellen Riten gesegnet wurde. Die Brasilianer hämmern und sägen, um auf einer Plattform eine möglichst authentische Amazonas-Hütte entstehen zu lassen, die mit Palmstroh eingedeckt wird. In

Hängematten werden dort die Jugendlichen nächtigen, sich mit dem tropischen Regenwald und seinen Bewohnern befassen, Speis und Trank nach Rezepten aus Brasilien zubereiten, über die Nutzung der natürlichen Ressourcen und die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem debattieren, aber auch unsere Rolle und Mitverantwortung in den entwickelten Ländern hinterfragen.

Zur Einweihung am 7. Juli soll es ein großes internationales Fest geben, bei dem die Hütten und Länder sich den Besuchern vorstellen. Vertiefende Eindrücke aus dem Amazonasgebiet erhalten Besucher im nahe gelegenen Informationszentrum „Haus zur Wildnis“. Dort lockt bis Anfang November eine vielgestaltige Ausstellung, die ebenfalls mit Unterstützung der GTZ aufgebaut wurde. Aus der Sicht der indianischen und anderen Bewohner des Regenwaldes wird der ungeheure natürliche Reichtum der Region, aber auch die Bedrohung durch Abholzungen und Klimawandel dargestellt.

